

Zweck wurde vor einigen Jahren eine Organisation in Deutschland ins Leben gerufen, an deren Spitze die Kaiserl. Biologische Anstalt in Dahlem steht und der sich fast alle deutschen Bundesstaaten angeschlossen haben.

Für Baden ist die unterzeichnete Anstalt Hauptsammelstelle für die oben gekennzeichneten Nachrichten. Die Versuchsanstalt erteilt zugleich kostenlos Auskunft über die in Frage stehenden Krankheiten und Schädigungen, gibt Anleitung für eine etwa gebotene Bekämpfung und sucht überhaupt den Schutz der Pflanzen gegen Krankheiten nach Kräften zu fördern.

Es würde eine ganz wesentliche Hilfe für diese Bestrebungen bedeuten, wenn sie auch in weiteren Kreisen Unterstützung fänden.

Die Versuchsanstalt richtet daher an die Mitglieder des Badischen Landesvereins für Naturkunde die Bitte, sich der Organisation zur Beobachtung und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten anzuschließen.

Es ist nicht erforderlich, dass von den Sammlern alle Krankheiten erkannt oder bestimmt werden, wohl aber, dass über das Auftreten einer dem Anscheine nach bedrohlichen Krankheit unverzüglich Mitteilung gemacht, der Versuchsanstalt Untersuchungsmaterial zur Verfügung gestellt und über die gemachten Beobachtungen berichtet wird.

In Kursen und Vorträgen soll den Sammlern Gelegenheit gegeben werden, sich über die wichtigsten Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung zu unterrichten.

Über die Einzelheiten der Organisation, die noch des Ausbaues bedarf, werden später eingehende Mitteilungen erfolgen.

Diejenigen Herren, welche geneigt sind, das Ehrenamt eines Sammlers zu übernehmen, werden gebeten, schon jetzt ihre Adresse der Versuchsanstalt mitzuteilen.

Grossh. Bad. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg (Post Grötzingen i. B.)

M a c h.

Vereinsausflüge.

Auf eine Einladung des Unterzeichneten fuhren am Samstag, den 22. Mai, nachmittags 1 Uhr, sechs Freiburger Mitglieder nach Kenzingen, wo sie von den Herren Prof. Gutmann und Reallehrer Beisel empfangen wurden. Unter der kundigen Führung dieser Herren wanderten wir durch den Forlenwald zur Hasenbank bei Nordweil, über den Burgacker zur Ruine Lichteneck bei Hecklingen und durch den Gemeindewald zum Bahnhof Riegel. Nach kurzer

Rast brachte uns der Zug um 7 Uhr wieder nach Freiburg, während die Kenzinger Herren bald darauf ebenfalls ihrer Heimat wieder zueilten.

Im Vergleich zu den benachbarten Gebieten der Vorbergzone ist die Kenzinger Flora sehr reich¹. Sie verdankt dies ohne Zweifel der Nähe des Kaiserstuhls, von dem aus die vorherrschenden Südwestwinde manches Samenkorn über die gerade hier verhältnismässig schmale Lücke herübergeweht haben, das dann auf der mächtigen Lössdecke günstige Bedingungen für seine Entwicklung fand.

Auf dem Burgacker fanden wir die eigenartige, den Steppen Südrusslands entstammende *Nonnea pulla* (braunes Napfkraut) in voller Blüte, während von den Mauern der Lichteneck *Dianthus caesius* (Pflingstnelke) herabgrüsste. Von sonstigen Pflanzen sei noch das ausserordentlich reiche Vorkommen von *Tamus* (Schmerwurz) erwähnt. Meigen.

Einen zweiten, wohl gelungenen Ausflug veranstaltete die Ortsgruppe Freiburg des Badischen Landesvereins für Naturkunde am Sonntag, den 20. Juni 1909, nach der Gauchach- und Wutachschlucht. Es beteiligten sich dabei etwa 20 Personen, darunter zu unserer Freude auch eine Dame. Der Führung unterzog sich Herr Prof. Meigen.

Wir fuhren um 7 Uhr nach Döggingen, wo wir um 10 Uhr eintrafen, begrüsst von unserem E.M. Herrn Hofapotheker Baur aus Donaueschingen. An blumigen Bergwiesen vorbei ging die Wanderung von dem Stationsgebäude „auf dem zweitnächsten Umweg“ nach der Mitte des Dörfchens und von hier nach dem Gauchachtal. Unterwegs erläuterte Herr Prof. Meigen die Geologie der Landschaft: wie im Zusammenhang mit der Rheintalsenke auch eine tiefer gehende Erosion der Nebenflüsse des Oberrheins stattfand; wie einer derselben bei Achdorf den Lauf der Wutach anzapfte, die bis dahin ostwärts nach der Donau geflossen war und sich nun dem Rhein zuwandte; wie als weitere Folge nun auch die Nebenbäche der Wutach, vor allem die Gauchach, sich tiefer einzunagen gezwungen waren und schluchtenartige Täler bildeten. Wir sahen in grösserer Ferne das ehemalige Wutachtal zwischen den weissen Kalkwänden des Eichbergs und Buchbergs, in welchem sich jetzt ein kleines Bächlein, die Aitrach, behaglich dahin schlängelt. Wir

¹ vgl. diese „Mitteilungen“ Nr. 226/27, S. 210/12.

sahen in der nächsten Nähe den auffallend breit ausgehobenen Oberlauf der Gauchach mit zahlreichen wasserlosen, seitlich einmündenden Furchen, die ihr Dasein den Schmelzwassern der letzten Schwarzwaldvereisung verdanken und jetzt breiten Wiesenstreifen Platz bieten. Das Gauchachtal betraten wir auf dem vom Schwarzwaldverein geschaffenen Weg und durchwanderten es von der ehemaligen Lochmühle bis zu seiner Mündung beim Wutachsteg. Das tief in die Platten des Muschelkalks eingeschnittene Tal bot uns mit seinen stets wechselnden Bildern reichen landschaftlichen Genuss. Im Wald und Buschbestand des Gehänges fanden wir die eigenartige Pflanzenwelt der Baar, jenes Gemisches aus der Flora der kalkigen Schwabenalb und des kristallinen höheren Schwarzwaldes. An geeigneten Sammelpunkten führte uns Herr Prof. Meigen hier, wie auch später im Wütachtal, Vertreter der überall üppig wachsenden Pflanzen vor. Von ihrem Reichtum mag die nachstehende Liste Kenntnis gehen: *Asplenium viride* (grüner Milzfarn), *Coralliorrhiza* (Korallenwurzel), *Lilium martagon* (Türkenbundlilie), *Polygonatum verticillatum* (Quirlweisswurz), *Trollius* (Trollblume), *Actaea* (Christophskraut), *Aruncus* (Geisbart), *Rubus saxatilis* (Steinbeere), *Hesperis matronalis* (Nachtviole), *Lunaria rediviva* (Mondviole, Silberblatt), *Asarum* (Haselwurz), *Astrantia major* (Strenze, Talstern), *Laserpitium latifolium* (Laserkraut), *Libanotis montana* (Heilwurz), *Lonicera alpigena* (Alpenheckenkirsche), *Lithospermum purpureo-caeruleum* (Bergsteinsamen), *Melittis* (Immenblatt), *Melampyrum silvaticum* (Waldwachtelweizen), *Phyteuma orbiculare* (Kugelrapunzel, Teufelskralle), *Valeriana tripteris* (Kleealdrian), *Bellidiastrum* (Alpenmasslieb), *Petasites albus* und *officinalis* (weisse und echte Pestwurz), *Centaurea montana* (Bergflockenblume), *Cirsium rivulare* (Bachdistel), *Carduus defloratus* und *Personata* (Berg- und Klettendistel). Wegen der zahllosen Laub- und Lebermoose wende man sich um Auskunft an den besten Kenner der Moosflora unseres Gebietes, Herrn Hofapotheker Baur.

Vom Wutachsteg führte unser Pfad talaufwärts auf dem „kostbaren“ Schwarzwaldvereinsweg zum Bad Boll. Hier erwartete uns (nachmittags 3 Uhr) das wohlverdiente Mittagsmahl. Nach Tisch ging eine kleinere Abteilung der Gesellschaft nach Bonndorf, um von dort die Bahn nach Freiburg zu benützen. Auch verliess uns hier Herr Hofapotheker Baur, der von Reiselfingen aus nach seinem

Wohnort Donaueschingen fuhr. Nach einer kurzen, der Erholung vom Mittagessen gewidmeten Pause ging darauf die Hauptmasse der Gesellschaft den steilen Wutachhang hinauf, wo oben noch Gelegenheit war, eine schöne umgelagerte Moräne zu besichtigen, durch Reisel-fingen hindurch nach Löffingen. Von hier aus wurde um 1/28 Uhr die Heimfahrt angetreten, Ankunft in Freiburg 9 Uhr.

Zum Schluss noch verbindlichsten Dank den Herren, welche sich der Mühe unterzogen, diesen schönen Ausflug zu veranstalten und zu führen, vor allem Herrn Professor Dr. Meigen. Möge uns bald wieder eine solche genussreiche Wanderung beschieden sein.

K. Sch.

NB. Die Vereinsausflüge werden bei den regelmässigen Montags-zusammenkünften der Freiburger Mitglieder verabredet. Eine allgemeine Einladung kann in der Regel wegen der hohen Portokosten nicht stattfinden. Diejenigen Mitglieder, die eine regelmässige direkte Benachrichtigung wünschen, werden ge-beten, ihre Adresse nebst 50 Pfg. für Portoauslagen an Herrn Dr. Schlatterer, Sternwaldstrasse 19, zu senden.

Bitte.

In Verbindung mit dem Grossh. Naturalienkabinet in Karlsruhe soll ebenfalls ein **badisches Landesherbarium** angelegt werden (das unseres Vereins bleibt in Freiburg). Alle unsere Mitglieder, die im Besitz von Dubletten interessanter Pflanzen aus unserer heimatlichen Flora sind und diese dem neuzugründenden Herbarium unentgeltlich überlassen wollen, werden gebeten, sie an das Grossh. Naturalien-kabinet in Karlsruhe zu senden.

Kneucker.

Vereinsvorstand:

I. Vorsitzender: Prof. Dr. W. Meigen, Hildastr. 54. — II. Vorsitzen-der: Privatdozent Dr. W. Schleip, Erbprinzenstr. 15. — Verwalter der Sammlungen: Reallehrer Liehl, Schwimmbadstr. 18. — Rechner: Prof. Dr. Scheid, Scheffelstr. 30. — Schriftführer und Schriftleiter der „Mitteilungen“: Dr. Schlatterer, Sternwaldstr. 19. — Ausserordent-liches Mitglied: Prof. Dr. Oltmanns, Jakobistr. 23; alle in Freiburg.

Geschlossen den 9. Juli 1909.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Vereinsausflüge. \(1908\) 305-308](#)